

Bewerbung für den bundesweiten Wettbewerb 2014 „Kinder zum Olymp“: Schulen kooperieren mit Kultur Sparte „Kulturelles Schulprofil“

Zeitraumen des Projekts

An der Ahornschule wird beim Stundenplan immer zuerst festgelegt, welche Zeiten der Förderverein für seine Angebote braucht, und die Unterrichtszeiten werden danach geplant.

Je nach Klassenstufe sind es zwischen 5 und 10 Stunden in der Woche im ganzen Schuljahr, die durch den Förderverein belegt werden. Die Kinder können so viele Kurse wahrnehmen, wie es in ihren Stundenplan passt. Das Angebot ist so breit, dass Kurse parallel liegen müssen, und deshalb zum Teil halbjährlich gewechselt werden müssen.

Weitere Stunden kommen dazu, wenn Mitarbeiterinnen des Fördervereins Lehrkräfte vertreten und ihre Projekte in den Unterricht einbringen: Trommeln, Flöten, Tanzen, Textiles Gestalten Werken... Für besondere Anlässe - Feiern, Schulfeste wird auch im Unterricht Zeit für Projekte eingeplant.

Zu den Angeboten des Fördervereins kommen die Angebote des Kunst- und Werkhofs, die sowie projektmäßig als auch als Angebot von zweistündigen AG's im Rahmen des Unterrichts über ein Schuljahr hinweg stattfinden. Damit wird der Unterricht des Faches Kunst/Werken/Textiles Gestalten ausgeweitet.

Im Durchschnitt 5-10 Stunden pro Woche nehmen Kinder je nach Interessenschwerpunkten die Angebote des Vormittags wahr. Durch die neu eingerichtete Nachmittagsbetreuung wurde der Zeitrahmen für AG's des Fördervereins erweitert.

Die größeren Projekte der vergangenen Jahre:

2009 **Bau einer Kräuterspirale** Projekt

2010 **Recyclingvasen** Workshop und Wettbewerb

2011 **Bau eines Insektenhotels** Projekt und Wettbewerb

2011 **Ein Krokodil für den Schulhof** Projekt

2012 **Dorfplatzgestaltung** Projekt mit Förderantrag Weiterführung bis 2014

2014 **Mosaik-Kunst** Projekt und Wettbewerb

2014 **Mit Musik geht alles besser** Wettbewerb

Vorstellung und Kurzbeschreibung des Kulturellen Schulprofils

Das kulturelle Schulprofil entwickelte sich über Jahre aus der Zusammenarbeit mit dem Kunst- und Werkhof im Dorf. Seit 1998 besteht diese Kooperation mit dem Kunst- und Werkhof mit Kunstangeboten für Schulklassen und mit Projekten für die Schule.

Im Jahr 2000 wurde auf Initiative von Eltern der Förderverein der Schule gegründet. Der Förderverein der Ahornschule ist einer der ersten Fördervereine des Kreises. Seit dem Jahr 2000 organisiert er die Betreuung für die Kinder und bietet außerdem ein breites Angebot von Arbeitsgemeinschaften an. (Werken, Basteln, Textiles Gestalten, Flöten, Trommeln, Turnen, Hip-Hop und Kochen) www.ahornschule-grossropperhausen.de/foerderverein

Für den geringen Monatsbeitrag von 12,50 € können die Kinder an der Betreuung und an allen Arbeitsgemeinschaften teilnehmen. Für die Betreuung ist eine Erzieherin beim Förderverein angestellt, die auch die Werk-AG's und Bastel-Angebote betreut. Die übrigen AG's werden von Müttern ehemaliger Schulkinder geleitet. Durch diese ehrenamtliche Tätigkeit (lediglich für eine Aufwandsentschädigung) kann der Beitrag für die Kinder so günstig gehalten werden und für alle Familien zugänglich gemacht werden. Fast alle Kinder der Schule nehmen am Betreuungsangebot teil.

Seit 2013 hat der Förderverein auch eine Nachmittagsbetreuung eingerichtet und das AG-Angebot ausgeweitet. Ca. 50 % der Kinder nimmt dies Angebot wahr.

Der Förderverein trägt wesentlich zu dem guten Schulklima der Ahornschule und den hervorragenden Ergebnissen der Schulinspektion 2010 bei.

www.ahornschule-grossropperhausen.de/unsere-schule/schulinspektion

Die Erzieherin des Fördervereins vertritt besonders den künstlerischen Aspekt.

www.ahornschule-grossropperhausen.de/foerderverein/angebote-des-foerdervereins/werken.

Sie kooperiert hierbei auch mit dem Kunst- und Werkhof und bringt ihre Kontakte im Dorf ein.

www.ahornschule-grossropperhausen.de/rueckblick/schuljahr-201112/389-1-ein-schulhof-krokodil

Mit dem Projekt „Dorfplatzgestaltung“ hat das kulturelle Angebot der Schule eine neue Dimension bekommen: Die Aktivitäten haben sich weiter zum Dorf hin geöffnet, die Schule ist in ein Projekt eingebunden, das neben dem Kunst- und Werkhof das ganze Dorf umfasst.

Die kulturellen Projekte der Schule sind ein Baustein der Initiative Gewalt geht nicht – für ein tolerantes und Friedliches Miteinander des Schwalm-Eder-Kreises.

Anfang 2012 hat sich ein „runder Tisch“ mit Jugendlichen und Erwachsene aus Großropperhausen gebildet, der aus Vertretern der Vereine, der Kirchengemeinde, Schule, Kindergarten und Einzelpersonen besteht.

Aktivitäten des „Runden Tisches“:

- o Fortlaufend: Filmclub mit Jugendfilmabenden und Filmen für Erwachsene auf dem Kunst- und Werkhof
- o ab Herbst 2012 Jüdisches Leben in Großropperhausen (Besichtigung der Synagoge, des Friedhofs, Ausstellung jüdisches Leben in der Region, Liederabend jiddische Lieder mit Ben-Jizchak Feinstein: jiddische Lieder, gemeinsame Besichtigung der Gedenkstätte Trutzhain; Verlegung von „Stolpersteinen ...)
- o Filmprojekt für Jugendliche mit der Uni Kassel: Alte und Junge aus dem Dorf planen drei Filmprojekte und setzen sie mit Hilfe der Uni um.
- o Forschungsprojekt mit der Fachhochschule Fulda: Jüdisches Leben in Großropperhausen, 2013 im Dorf präsentiert
- o Weiterführung des Schwimmbad-Kioskes durch Dorfbewohner, damit das Freibad langfristig erhalten bleibt.
- o ‚Dorfplatzfest‘, sobald nach dem Abschluss der Straßenbaumaßnahmen der bereits geplante Dorfplatz mit der Kratzputzwand umgesetzt wird.

Der runde Tisch will nicht Aufklärung mit erhobenem Zeigefinger durchführen, sondern die Identifizierung mit dem Dorf stärken. Großropperhausen soll als ein leben- und liebenswerter Ort erfahrbar werden und mit seinen historischen Dimensionen ein positives Heimatgefühl vermitteln.

Hier verleugnet ein kleines Dorf nicht Probleme, sondern stellt sich mit vielen Akteuren der Aufgabe, neue Impulse zu setzen und mit kulturellem Angebot, Gemeinsamkeit und Freude etwas zu bewegen.

Das Schul-Projekt ‚Modelle für die Dorfplatzgestaltung‘ ist ein Baustein davon. Ein ungewöhnliches Gesamtkunstwerk, das Historie und Moderne vereint, kann so einen positiven Impuls in einem sich wandelnden Lebensumfeld setzen, der die positiven Aspekte dörflichen Lebens betont. Die Umsetzung wird nach Abschluss der Straßenbaumaßnahmen erfolgen

Mit dem neuen Projekt Mosaikkunst wird die Zusammenarbeit mit einer weiteren Künstlerin aufgenommen, www.kunstwerkstatt-anders.de

Projektauslöser / Idee

Neues Projekt: Mosaikkunst an einer Schulwand

"Gemeinsam viel erreichen" Dies Schulmotto der Ahornschule hat sich über viele Jahre herausgebildet: Der ungewöhnlich engagierte Förderverein, die Eltern, Unterstützung aus dem Dorf, Projekte mit dem Kunst- und Werkhof haben ein kulturelles Schulprofil erst möglich gemacht und erhalten es am Leben.

Als Eltern zusammen mit dem Kunst- und Werkhof das Mosaik einer Vogeltränke restaurierten, entstand die Idee, auch eine Wand der Schule mit einem Mosaik zu gestalten.

www.ahornschule-grossropperhausen.de/aktuelles/448-kunst-wettbewerb

Projektentwicklung Startphase, Etappen

Als das älteste Kind des Künstlerpaars vom Kunst- und Werkhof Großropperhausen vor 20 Jahren in die Grundschule kam, begann die Kooperation mit der Grundschule.

Im Jahr 2000 gründete sich der Förderverein der Schule, der zusammen mit der künstlerisch interessierten Erzieherin des Fördervereins das Angebot für die Grundschule erweitert.

In der Phase der Etablierung des Kunst- und Werkhofs, als die Künstlerin ihre Beamtenstelle in der Schule aufgab und ganz für die Projekte des Kunst- und Werkhofs arbeitete, nahm die Zusammenarbeit eine mehr beratende Funktion für Schule und Förderverein an.

Mit der Einschulung des dritten Kindes 2009 wurde die Kooperation wieder intensiv. Obwohl der Kunst- und Werkhof eine hohe Arbeitsauslastung hat, werden seitdem zahlreiche Projekte verwirklicht:

2009 Bau einer Kräuterspirale www.ahornschule-grossropperhausen.de/wettbewerbe/auszeichnung-umweltschule/312-kraeuterspirale

2010 Recyclingvasen www.ahornschule-grossropperhausen.de/wettbewerbe/wettbewerbe/340-wettbewerb-dm

2011 Bau eines Insektenhotels www.ahornschule-grossropperhausen.de/wettbewerbe/wettbewerbe/297-wettbewerb-insektenhotel

2011 ein Krokodil für den Schulhof www.ahornschule-grossropperhausen.de/rueckblick/schuljahr-201112/389-1-ein-schulhof-krokodil

Die Erzieherin des Fördervereins nahm an einem Kettensägenkurs auf dem Kunst- und Werkhof teil und verwirklichte die Ideen der Kinder für ein Krokodil als Reittier auf dem Schulhof. Die farbliche Gestaltung erfolgte auf dem Schulhof durch die Kinder.

2011 - 2014 „Dorfplatzgestaltung“, <http://www.ahornschule-grossropperhausen.de/rueckblick/schuljahr-201112/379-dorfplatz>

Für dieses Projekt des Dorfes bastelten die Kinder der Schule Modelle für eine Gestaltung des Dorfplatzes. Bei der weiteren Verwirklichung werden die Kinder in einem Workshop auf dem Kunst- und Werkhof Modell-Kacheln für die Gestaltung einer Kratzputzwand an der Scheune am Dorfplatz gestalten.

Mit dem neuen Projekt „Dorfplatzgestaltung“ hat das kulturelle Angebot der Schule eine neue Dimension bekommen: Die Aktivitäten haben sich weiter zum Dorf hin geöffnet, die Schule ist in ein Projekt eingebunden, die das ganze Dorf umfasst.

Die Dorfplatzgestaltung ist ein Baustein der Initiative: Gewalt geht nicht – für ein tolerantes und friedliches Miteinander.

2013 - 2014 Mosaik-Kunst an der Wand der Schule:

Der Kunst- und Werkhof hat bereits mit Mosaik gestaltet und konnte die Künstlerin Elke Anders für die Mitarbeit gewinnen. www.kunstwerkstatt-anders.de

Die Finanzierung wurde über den Wettbewerb der Kreissparkasse zu ihrem 175-jährigen Bestehen möglich:

In einem Wettbewerb 2013/14 können 175 Projekte der Region je bis zu 1000 € gewinnen. Im Bereich Kunst gewannen wir für unser Projekt Mosaikkunst. Durch Mitwirkung der Dorfgemeinschaft bei der Online-Abstimmung gehören wir zu den ersten 10 Gewinnern.

- Ende 2013 hat der Kunst- und Werkhof mit der Mosaikkünstlerin das Projekt und seine Umsetzungsmöglichkeit vorstrukturiert.
- Anfang 2014 wird es in Schulkonferenz und Gesamtkonferenz vorgestellt und eine Projektphase in der Schule geplant.
- In der Vorbereitungsphase machen Kinder Entwürfe und werden mit der Technik Mosaik vertraut gemacht. Im Kunstunterricht werden Mosaik-Themen durchgeführt.
- Vor Ostern 2014, sobald es warm genug ist für Arbeiten draußen, beginnt die Umsetzung an zwei Projekttagen: Ein Tag für Klasse 1/2 und ein Tag für die Kinder von Klasse 3/4. Beteiligt sind außer den Künstlern die Lehrkräfte der Schule, Mitarbeiterinnen des Fördervereins und Eltern, da bei einer Gruppengröße von ca. 25 Kindern viele Helfer nötig sind.
- Sommer 2014 wird auf einem Fest von Schule und Kunst- und Werkhof die Mosaikwand gefeiert.

Besonderheiten, Charakteristika

Was unterscheidet das Projekt von anderen

Die Ahornschule ist eine sehr kleine Schule mit aktuell nur 51 Kindern, die Schülerzahlen bleiben für die nächsten 6 Jahre mit Schwankungen etwa gleich, deshalb wird der Schulstandort noch erhalten: „Kurze Beine, kurz Wege“.

Mit Eingangstufe, jahrgangsübergreifendem Unterricht und einem Förderverein mit ungewöhnlich großen Angebot und hohem Engagement kann die Schule ein inspirierender Lern- und Lebensort sein, der Kindern ein breit gefächertes Angebot macht und eine individuelle Förderung ermöglicht.

Eine so kleine Schule hat wenig Ressourcen, erst durch das Engagement vieler Förderer wird eine Vielfältigkeit möglich, die über Lernen und Stoffvermittlung hinausgeht und die Persönlichkeitsentwicklung der Kinder entscheidend bereichert.

Die Schulinspektion im Jahr 2010 bescheinigte der Schule hervorragende Ergebnisse in allen Arbeitsbereichen der Schule, im Schulklima und in der Zufriedenheit der Kinder und Eltern.

s war geplant, dass die Schule Anfang 2013 mit der Pensionierung der vorigen Schulleiterin ihre Eigenständigkeit verlieren und von einer Nachbarschule mit verwaltet werden solle. Wegen der besonders guten Entwicklung der Schule und durch die vielfältige Unterstützung wurde der Schulentwicklungsplan geändert, die Schule behielt ihre Eigenständigkeit und eine Kollegin wurde neue Schulleiterin. Durch weitere gute und intensive Zusammenarbeit von alter und neuer Schulleiterin wird das besondere Profil der Schule gewahrt und weiterentwickelt.

Probleme / Lösungen

Durch die Mitarbeit von Förderverein und Kunst- und Werkhof mangelt es nicht an Ideen für neue Projekte und deren Umsetzung.

Da die finanzielle Ausstattung sich aber nach der Anzahl der Schüler richtet, ist es bei einer sehr kleinen Schule nur mit externer Hilfe möglich, ein so gutes Angebot zu machen: Sponsoren und Wettbewerbe und Förderanträge ermöglichen es, besondere Schwerpunkte zu setzen: Trommeln und Trommelworkshops, Spiele-Ausrüstung, Klimakiste, Material für die bewegte Spielpause ...

Ein wesentlicher Bestandteil ist dabei die Unterstützung des Fördervereins, durch den erst das künstlerisch-musische Angebot der Schule über den normalen Unterricht hinaus möglich wird.

Auch die Unterstützung des Dorfes und die hohe Akzeptanz, die die Schule hat, ermöglicht den Fortbestand auch bei den sinkenden Schülerzahlen der letzten Jahre.

Dabei ist auch die Vielfalt der Unterstützung bemerkenswert: Außer großen Sponsoren (B.Braun Melsungen, Kulturstiftung der Kreissparkasse, Getränke Union Hahn) gibt es auch "kleine" Sponsoren: Der örtliche Getränkemarkt spendet das Mineralwasser für die Aktion "Gesundes Trinken", die "Ahornhalstücher" für unserer "Schuluniform für besondere Anlässe" (Jeans, helles Oberteil, Halstuch) bis hin zu kleinen Handwerksarbeiten und Reparaturen, die kostenlos geleistet werden.

<http://www.ahornschule-grossropperhausen.de/sponsoren>

Pädagogischer Ansatz der Schule

Die Ahornschule ist eine Grundschule mit Eingangsstufe, in der alle fünfjährigen Kinder des Einzugsbereichs eingeschult werden (Im Gegensatz zur Vorklasse, in die sechsjährige, noch nicht schulfähige Kinder aufgenommen werden) In Hessen gibt es ca. 50 Schulen mit Eingangsstufe, ein Modellversuch der vor 30 Jahren initiiert wurde und sehr erfolgreich bewertet wird. Leider haben die Eingangsstufenschulen zwar Bestandschutz, es werden aber keine neuen eingerichtet - Kindergarten für Fünfjährige ist billiger.

Die Eingangsstufe umfasst zwei Jahre, E1 und E2 und ersetzt die Klasse 1.

In der Eingangsstufe erfahren die Kinder einen Übergang vom spielerischen Lernen zum schulischen Lernen. Die jahrgangsübergreifende Arbeit wird von Sozialpädagogen und Lehrkräften gemeinsam betreut.

Unsere Schule hat einen besonderen Schwerpunkt im Bereich Gewaltprävention (Projekt Faustlos) im Bewegungsbereich (bewegte Spielpause), dazu das neue Projekt Klasse 2000, in dem Ernährung, Selbstvertrauen, Gewaltprävention und Bewegung integriert sind; im kulturellen Bereich (Spielen macht Schule) und im musisch/künstlerischen Bereich durch Förderverein und Kunst- und Werkhof.

Beteiligung an Programmen

Ernährungsführerschein

Klasse 2000

Faustlos

Einbindung in Netzwerke

Netzwerk Umweltschulen

Kulturnetzwerk "Landrosinen" www.landrosinen.de, ein Netzwerk privater Kulturinitiativen im Schwalm-Eder-Kreis

Bundesprogramm Toleranz fördern, Kompetenz stärken www.gewalt-geht-nicht.de/tfks/projekte/einzelprojekte-2012

Gewalt geht nicht Projekt des Schwalm-Eder-Kreises www.gewalt-geht-nicht.de

Weitere Besonderheiten der Schule

- Jahrgangsübergreifender Unterricht; da die Schule nicht genug Kinder für Jahrgangsklassen hat. Differenzierter Unterricht, die Kinder erhalten Aufgaben in verschiedenem Schwierigkeitsgraden, ihren Fähigkeiten entsprechend.
- Kooperation kleiner Schulen
- Betreuungsangebot mit vielen AG's im künstlerischen Bereich, jetzt auch am Nachmittag.

Beteiligung an Modellversuchen/Wettbewerben

Auszeichnungen Umweltschule

Wettbewerbe:

- Co2 freundliche Schule: Klimakiste
- Spielen macht Schule
- Insektenhotel (Pala-Verlag)
- Ideen, Initiative Zukunft (dm-Drogeriemarkt) Flaschenvasen
- Deutschlands beliebtesten Vereine (Diba-Bank)

- 175 Projekte der Kreissparkasse,
Bereich Kultur: Mosaikkunst - gewonnen
Bereich Bildung: Mit Musik geht alles besser - eingereicht

Förderanträge

- Kinder für Nordhessen (HNA)
Finanzierung von Trommeln; Sportförderung; Hausaufgabenbetreuung
- Kulturstiftung Kreissparkasse Schwalm-Eder:
Unterstützung der Dorfplatzgestaltung;
Anschaffung weiterer Trommeln

Sozialraum der Schule

Großropperhausen ist ein nordhessisches Dorf in einer strukturschwachen Region mit den typischen Problemen: Kaum Arbeitsplätze in der Region, hoher Pendleranteil, schlechte Verkehrsanbindung, kaum Angebote für Kinder und Jugendliche.

In den letzten Jahren hat es von einer rechtsradikalen Gruppierung Versuche gegeben, den Jugendclub zu infiltrieren.

2011 hat sich ein „runder Tisch“ mit Jugendlichen und Erwachsene aus Großropperhausen gebildet, der aus Vertretern der Vereine, der Kirchengemeinde, Schule, Kindergarten und Einzelpersonen besteht.

Das kleine Dorf mit ca. 800 Bewohnern zeigt eine ungewöhnliche Offenheit sich seinen Problemen zu stellen und aktiv nach Wegen zu suchen, dem zu begegnen.

Zusammensetzung Schülerschaft

Durch das strukturschwache Gebiet ist in den letzten Jahren trotz ländlichem Raum mit noch vorhandenen familiären Beziehungen der Anteil von Kindern aus Hartz-4 Familien angestiegen. Das Gefühl von Perspektivlosigkeit hat dazu geführt, dass im Jugendclub des Dorfes in den letzten Jahren rechtsradikale Einflüsse möglich wurden. Diese Tendenzen haben sich durch ältere Geschwistern auch auf Grundschulkindern übertragen.

Der Anteil von Kindern mit erhöhtem Förderbedarf hat zugenommen.



2010 Recycling-Vasen



2011 Insektenhotel



2011 Hubert Krokothiel



2012 Dorfplatz-Modelle



2013 Brunnenmosaik



2014 Einführung Mosaikkunst